

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, b. Post N. 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 22. 26 3 Zustellungsgeb.; b. Wg. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Ztg. N. 1. 49 einschl. 20 3 Anst.-Geb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt. millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachf. nach Preisliste. ab. Betriebsdr. befreit sein Anspruch auf Befreiung. Drahtschrift: Lannendblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 271

Altensteig, Dienstag, den 19. November 1935

58. Jahrgang

Rom im Zeichen des Sanktionsbeginns

Rom, 18. Nov. Italien hat aus Anlaß des Sanktionsbeginns die Fahnen gehißt als einmütiges Bekenntnis seiner entschlossenen Gegenwehr gegen die sanktionsführenden Staaten. In ganz Rom herrscht seit dem frühen Morgen ungewöhnliche Bewegung. Ganze Straßenzüge gleichen einem Heerlager. Überall auf den Straßen sieht man Militär.

Schon in den frühen Morgenstunden sammelten sich Studenten zu großen Umzügen durch die Stadt, um gegen alles, was noch fremde Spuren trägt, eine Art Razzia zu veranstalten. Sämtliche Zugangstüren der Piazza di Spagna, an der sich das englische Konsulat und eine große englische Apotheke befinden, waren von vier bis sechs dichten Reihen feldmarschmäßig ausgerüsteter Grenadiere und Bergjäger mit ausgeplantem Seitengewehr abgeperrt. An der englischen Botschaft waren in den Vormittagsstunden noch keine Truppen zur Absperzung herangezogen. Das für diesen Zweck bereitgestellte Militär lag noch in den umliegenden Häusern und Straßen in Bereitschaft, so in der nahegelegenen Porta Via ein starkes Aufgebot von Grenadiern mit schweren Maschinengewehren.

An der französischen Botschaft hat man bis jetzt zur Absperzung keine Truppen herangezogen, man scheint für den Schutz ein großes Carabinieri-Aufgebot für ausweichend zu halten. Auch sämtliche übrigen diplomatischen Vertretungen der sanktionsführenden Staaten haben eine beträchtliche Absperzungsvorbereitung durch Carabinieri.

Ante, dessen marшиerten Studentenkolonnen durch die Stadt und machen vor allem von denjenigen Häusern Halt, die früher in ausländischem Besitz waren oder ausländische Waren verkauften, heute aber ebenfalls reichlichen Flagenschmuck tragen.

Zum Inkrafttreten der Sühnemaßnahmen

Paris, 18. Nov. Das Inkrafttreten der wirtschaftlichen Sühnemaßnahmen gegen Italien wird von der Pariser Presse mit ausföhrlichen Meldungen aus Genf und Rom begleitet. „Excelsior“ schlägt eine sehr verhöhlische Note an. Das Blatt gibt dem Wunsch Ausdruck, daß man in Rom trotz verständlicher bitterer Geföhle in den kommenden schweren Tagen kaltes Blut bewahren möge. Italien müßte die Haltung Frankreichs verstehen, so wie Frankreich stets für Italiens Lage Verständnis gehabt habe. „Le Jour“ ist allerdings nicht der Ansicht, daß es bald zu einer friedlichen Lösung kommen werde. Es habe keinen Sinn, sich mit Meldungen über die baldige Aufnahme von Friedensverhandlungen zu unterhalten, schreibt das Blatt: in einer Stunde, da ein unumkehrbarer Krieg der Sühnemaßnahmen beginne, könne man nicht ernsthaft von Frieden reden. Man brauche keinen Augenblick zu glauben, daß Italien jemals auf Tigre, Oasen und Harrar verzichten werde.

Als ganz entschiedener Gegner der Sühnemaßnahmen erklärt sich noch einmal das „Journal“. Man dürfe nicht von der Ausföhrung eines Nichterpressens reden, schreibt das Blatt, denn es fehle der unparteiliche Richter. Jetzt könne die afrikanische Angelegenheit nur noch auf zweierlei Weise geregelt werden: Entweder mit Gewalt oder durch Ausföhrung. Die Ernennung Badoglio beweise, daß Italien auf einen schnellen militärischen Erfolg hinarbeite. Im „Populaire“ erklärt Leon Blum, Laolals Berechnungen seien über den Haufen geworfen worden. Badoglio habe geglaubt, daß es nach einigen Wochen militärischer Erfolge und nach den englischen Wahlen zu einer Verständigung zwischen Italien und England hätte kommen können. Mussolini denke nicht daran, seine Operationen in Abyssinien einzustellen, wie die Ernennung Badoglio am besten beweise.

Rom, 18. Nov. Das Mittagsblatt des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ spricht von den Sühnemaßnahmen als dem Dolchstoß in den Rücken des Bundes, der in einem schwierigen Unternehmen zur Rettung eines in Barbarei liegenden Landes begriffen sei.

„Popolo di Roma“ betont, der Begriff Sanktionen sei mit dem Begriff „Strafe“ verbunden, jede also eine Mißtat voraus und könne daher gegen Italien nicht angewandt werden. Die Freilassung von Staaten sei kein Verbrechen, wohl aber der Versuch, wie er zur Erstüfung Italiens gegen die Zivilisation und gegen den Frieden unternommen werde.

„Messaggero“ betont, daß noch nie in der Geschichte die Kulturstaaten sich auf die Seite der Barbarei gestellt hätten. Italien sei gegen die Angeheuerlichkeit und Ungerechtigkeit des Wirtschaftskrieges nicht unvorsichtig, sondern habe rechtzeitig alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Widerstand methodisch vorzubereiten.

Einen geradezu pessimistischen Unterton läßt das halbamtliche „Giornale d'Italia“ mitschwingen, wenn es den harten Ernst des neuen wirtschaftlichen und politischen Krieges gegen Italien betont, der in der Geschichte der zivilisierten Welt beispiellos dastehe. Italien wisse, schreibt das Blatt, daß sich der Kampf noch weiter verschärfen könne. Mit klaren Augen sehe es alle die verheerendsten Kräfte und die nationale Eigenliebe imperialistischer Staaten, die sich in ihrer Sanktionsmüt

Das modernste Paradies der Welt

Augenzeugenbericht aus der Sowjetunion

Bern, 18. Nov. Der „Bund“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Das modernste Paradies der Welt“ einen Bericht über die Zustände in der Sowjetunion, der dadurch um so bemerkenswerter ist, als der Verfasser, der Jurist und Schriftsteller Vittorio Parco Herrera aus Lima, früher einer der eifrigsten Verfechter der bolschewistischen Lehre in seiner Heimat war, aber nach einer Studientour nach Rußland zum schärfsten Feind des Sowjetismus geworden ist. Er hat nach dem Bericht des „Bund“ einem Mitarbeiter der in Lima (Peru) erscheinenden Zeitung „La Oronica“ gegenüber u. a. erklärt:

„Was heute in Rußland regiert ist ein völlig absurdes System; es herrscht dort kein Sozialismus, sondern eine erschreckende Tyrannei. Das, was ich sah, war für mich eine furchtbare Enttäuschung. Ich habe in Rußland niemanden angetroffen, der noch herzlich lachen kann. Alle Menschen klagen und leiden. Überall traf ich düstere Unzufriedenheit, die von den Polizeibehörden trotz allem Eifer nur mit Mühe zu unterdrücken ist. Im ganzen Lande herrscht eine geladene Spannung. Die Bombe ist explosionsreif und kann jeden Augenblick platzen. An dem Tage, da in Rußland eine neue Revolution losbricht, wird die Welt mit Entsetzen erschauern, wie das russische Volk von seinen Helfern und Scharfrichtern geloltert wurde. Mit den russischen Methoden kann man ein großes Volk nie und nimmer lebend erhalten. Wohlstand ist ein lebendes und fortschrittlicher Charakter. Wer darum sich gegen Wohlstand und Wohlstand predigt, ist nicht nur Zwietracht, sondern auch Untergang und Verwüstung.“

Kein einziges ausländisches Buch, keine fremdsprachliche Zeitung oder Zeitschrift darf über die russische Grenze Rußland hin- und hergeschickt werden und abertausende von Propagandabüchern

zusammengeschlossen hätten. Es wisse auch, daß die Organisatoren der Belagerung die bestialische Erpressermaschine noch schärfer anzusetzen wolle, da sie mit dem ersten Erfolge nicht zufrieden seien. Italien vertraue auf das Gewissen, das in immer größeren Kreisen der zivilisierten Welt zu schlagen beginne.

Der Tag des Sanktionsbeginns ist, abgesehen von Studentenumzügen, ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Polizei schritt an verschiedenen Stellen gegen die Demonstranten ein. Es sollen etwa 20 bis 30 Studenten festgenommen worden sein.

An der französischen Botschaft hat man um doch noch vielen Taten erstmalig Militär bereitgestellt, das allerdings in den Höfen der umliegenden Häuser verborgen gehalten wird. Allein in dem Hof des gegenüberliegenden Palastes steht eine ganze Kompanie bereit. Die 7,5 Zentimeter-Geschütze in der Nähe der englischen Botschaft sind ebenfalls noch nicht entfernt worden. An unabhängiger italienischer Stelle erklärt man diese außergewöhnlichen Schutzmaßnahmen damit, daß es Pflicht der italienischen Regierung sei, die bei ihr akkreditierten Botschaften und Gesandtschaften zu schützen. In der zweiten Sitzung des faschistischen Großrates am Dienstagabend werden vermutlich irgendwelche Maßnahmen finanzieller und wirtschaftlicher Natur beschlossen werden.

Auch Benzin- und Dieselpetrol?

London, 18. Nov. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Aufmerksamkeit des Kabinetts werde in dieser Woche der internationalen Lage gelten. Im Ausland sei der Glaube entstanden, nach den Wahlen werde in der britischen Politik eine Veränderung eintreten insofern, als Englands Eintreten für die Völkerverbundgrundsätze nachlassen werde. Davon sei aber keine Rede. Die letzten Besprechungen zwischen Mussolini und dem britischen Botschafter in Rom hätten zu der Schlussfolgerung genötigt, daß die britischen Vorsichtsmaßnahmen im Mittelmeer vorläufig bestehen bleiben müßten.

Vor 14 Tagen habe der Völkerverbund beschlossen, einen technischen Ausschuss mit der Prüfung der Möglichkeit weiterer Sühnemaßnahmen zu beauftragen, die sich noch wirksamer zeigen könnten, um Italien zur Einstellung der Feindseligkeiten zu zwingen. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Anwendung dieser neuen Sühnemaßnahmen jetzt zur Erörterung kommen werde. Wahrscheinlich werde die erste und wichtigste Maßnahme in einem Ausfuhrverbot für Petroleum bestehen. In Washington sei ziemlich offen angedeutet worden, daß von dort aus Maßnahmen getroffen werden könnten, um eine Durchbrechung der Einfuhr durch amerikanische Oelgesellschaften zu verhindern. Das

haben in alle Weltteile. In widerwärtig verlogenen Sätzen werden in diesen Broschüren die großen Erzeugnisse einer Tyrannei verkündet, die dem russischen Volk das einzige Glück verschafft hat — Hungers Herben zu dürr. Ich habe gesehen, wie arme Arbeiter im Gaastrorestaurant essen. Der Gabel liegt mir hoch; denn was hier den Arbeitern vorgesetzt wurde, war nicht einmal gut genug für Hunde.“

In einem Aufsatz, der die Ueberschrift „Die gelehrtliche Perlenkette in Sowjetrußland“ trägt, beschäftigt sich der „Berliner Bund“ ferner mit der Gefeuerung in der Sowjetunion, vor allem mit dem Arbeitsrecht. Das Blatt stellt dabei u. a. fest, daß kein Kulturstaat in Europa es wagen dürfte, solche Bestimmungen über das Arbeitsrecht aufzustellen, wie sie in Sowjetrußland in Kraft sind, ohne der Gefahr einer Revolution ausgesetzt zu werden. Ferner wird darauf hingewiesen, daß wichtige arbeitsrechtliche Bestimmungen, die das Proletariat von jeder Ausbeutung befreien sollen, in der Sowjetunion in Wirklichkeit längst überholt und durchbrochen sind. So bestimmt u. a. der russische „Arbeitskodex“ im Artikel 37, daß Lohnarbeiter nicht ohne ihre Zustimmung von einer Arbeitsstätte nach einer anderen abtransportiert werden dürfen. Diese Bestimmung ist bereits dahingehend abgeändert worden, daß Arbeiter von einem Ort an den anderen abtransportiert werden können, falls die Produktion es verlangt. Dadurch ist die Zwangsarbeit rechtlich sanktioniert. Eine weitere ungeheuerliche Bestimmung legt fest, daß der Arbeiter, wenn er mit seinem Verschulden aus der Fabrik herausschleift, keinen Lohn erhält und nur die Hälfte des Lohnes erhält, wenn dies ohne sein Verschulden geschieht. Eine entsprechende Regelung ist für Betriebsstörungen vorgesehen. Schließlich weist der Bund darauf hin, daß in der Sowjetunion Feldbestände mit dem Tode durch Erdbeben bestraft werden und daß durch ein Gesetz vom 7. April 1935 sogar 12jährige zum Tode verurteilt werden können.

habe wohl den Ausschlag gegeben. Eine Unterbrechung der Benzinlieferungen für die mit Kraftfahrzeugen reichlich ausgerüsteten italienischen Streitkräfte würde das wirksamste Mittel sein, um sie bewegungsunfähig zu machen. Allerdings würden die Staaten, die an den Sühnemaßnahmen teilnehmen, sich klar sein müssen, daß eine so weitgehende Maßnahme von Italien als feindselige Haltung angesehen werden könnte.

Zweikündiger Bericht Mussolinis vor dem Großen Faschistenrat

Rom, 19. November. Die Herbsttagung des Großen Faschistischen Rates ist nach der zweiten Sitzung, die von Montagabend 10 Uhr bis 1 Uhr nachts dauerte, um einen Monat vertagt worden. Die nächste Sitzung wurde auf den 18. Dezember angelegt.

Die kurze amtliche Verlautbarung besagt lediglich, daß die Sitzung unter dem Vorsitz des Duce stand, der einen zweikündigen Bericht militärischen und politischen Charakters erstattete. An der Aussprache über den Lagebericht Mussolinis haben Grandi, Federzoni, Marconi, Balbo und Thaon de Revel teilgenommen.

Vom Kriegsschauplatz

Badoglio nicht vor dem 25. November in Ostafrika

Romara, 18. Nov. (Anspruch des Kriegsberichterstatters des DFB.) Die Ankunft des neuen Oberkommandierenden in Ostafrika, Badoglio, wird hier für den 25. oder 26. November erwartet. General de Bono wird zur gleichen Zeit nach Rom abreisen. Bis zum Eintreffen Badoglios ist mit keinen größeren militärischen Aktionen zu rechnen. Danach ist aber ein energisches Vorgehen auf allen Fronten in Aussicht genommen. Inzwischen versuchen die Abessinier an mehreren Stellen der Front kleinere Manöver, die jedoch zum Scheitern verurteilt sind.

Ein hier verbreitetes Gerücht will wissen, daß Mussolini angeblich ein Angebot von 2000 französischen Freiwilligen auf italienischer Seite, und zwar in der Division Ferrero zu kämpfen, angenommen habe. Bei diesen Freiwilligen soll es sich fast ausschließlich um ehemalige Offiziere handeln.

Romara, 18. Nov. Die italienische Zeitung „Quotidiano Europeo“ veröffentlicht eine Warnung an die Strassenbauarbeiter, deren Verträge jetzt ablaufen und die angeblich wegen Verzögerung ihrer Heimbeförderung unruhig geworden sind. Die zuständigen militärischen Stellen mahnen zur Disziplin im Interesse des italienischen Formarines und drohen scharfe Maßnahmen gegen Zuwiderhandlungen bei der Heimkehr nach Italien an.

Die amtliche Mitteilung, daß General de Bono im Oberkommando durch den Generalfeldmarschall Badoglio ersetzt wird, hat hier

Aus Stadt und Land

Montag, den 19. November 1935.

Stiller Tag im Lärm der Woche

Eine Betrachtung zum Ruh- und Betttag

Stille liegt über der Natur. Im milden Herbstlicht sinken die letzten Blätter von den Bäumen. Der Tag wird kürzer und immer enger die Welt Nebel und Dunkelheit ziehen ihre Kreise um uns, und je weniger uns die Umwelt in Sinnen und Trachten bewußt und lebendig wird, um so mehr gewinnen wir kostbare Zeit, alle Gedanken hinzuwenden auf unser eigenes Ich, Einkehr zu halten bei uns selbst und Zwiegespräche mit dem Gott unseres Glaubens, um uns selbst jenen Frieden zu geben, mit dem die Schöpfung neuem Leben und neuem Licht entgegenstrebt.

Ein Tag mitten im Getriebe der Woche ist uns freigegeben zu Ruhe und Beten. Die Räder stehen still und die Hämmer ruhen. Verschlossen sind die Tore zu den Städten der Arbeit, weit auf aber stehen an diesem Tage die Tore der Friedhöfe und Kirchen. Zwischen den Toten stehen wir und der Ewigkeit allen Merdens und Geschehens. Bis ins Tiefste erschüttert gehen wir mit uns ins Gericht, ob wir denen gegenüber bestehen können, die vor uns gingen und vor dem, dessen Liebe sie zu sich nahm.

Gericht aber ist Wunsch der Erneuerung, ist der feste Wille, es von nun an anders zu machen und besser, ist das heilige und bindende Versprechen rücksichtslosster Einlassens unseres ganzen inneren Menschen zur Erreichung des gesteckten Ziels. Eine Erkenntnis ringt sich in der Seele des Suchenden durch, die allen Kleinmut bannt und alle Verzagtbeit. Die Niedergelassenheit verwandelt sich in Demut, und aus dieser Demut heraus und der Reue wächst das begehrende Bewußtsein einer unerbittlichen Pflicht.

Und Pflicht macht froh. Pflichterfüllung ist und kann nichts anderes sein als glückliche Lebensbejahung, als das treuhafte Schreiten von den Gräbern zur Auferstehung, als das Geborgenheit der Gegenwart in Vergangenheit und Zukunft Ruhe tun und beren — es heißt doch nichts anderes als Bruder sein des Beiden unter uns. Von aller Eigenhaft befreit lenkt uns der Tag stiller Einkehr geläutert und gestärkt wieder in den harmonischen Zusammenhang der Gesamtheit; wir sind wieder Mitglieder der großen Gemeinschaft des Volkes und des Glaubens, und wenn der Tag weltlichen Schweigens langsam verdämmert ins Dunkel sinkt, wenn das Gewissen in uns mit Donnerstimme spricht, dann löst sich aus den widerstrebenden Gefühlen das Schönste, was ein Menschenherz auf dieser Erde bergen kann, die Innersicht und das hingebende Vertrauen.

Ruh- und Betttag!

Nur für den Antlitz ist er erdrückend und grau. Nur für den Haltlosen ist er banges Veragen. Für alle die aber, die Kämpfer sind und Ränder unergänzlicher Werte, ist er ein Schritt auf dem Wege zum Sieg. Und seine Stille ist Reue. E. Fröhlich

Wegen des Ruh- und Betttages erscheint am morgigen Mittwoch, den 20. November, keine Ausgabe unserer Zeitung.

Amthliches. Uebertragen wurde die Pfarrei Engstlatt, Def. Balingen, dem Pfarrer Schmid in Kotfelden, Def. Nagold.

Männer-Schulungstagung. In den Tagen vom 14. bis 17. November fand hier eine kirchliche Schulungstagung statt, die von Pfarrer Dipper-Stuttgart geleitet wurde, der beim Sonntagsgottesdienst in der Stadtkirche auch die Predigt hielt. Es fanden sich dabei Männer zusammen, denen das kirchliche Leben und eine Förderung desselben besonders am Herzen liegt. Ueber Bibel- und Bibeltexte wurden Referate gehalten. Die Tagung wurde am Sonntag im Gemeindehaus beschlossen, wozu ein größerer Kreis geladen und erschienen war. Hier fand die Hausandacht auf der Tagesordnung und sowohl der Vortrag von Pfarrer Dipper, als auch die anschließende Aussprache gaben mancherlei Anregung zur Einführung und Vertiefung der Hausandacht.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Am Dienstag und Mittwoch kommt in den „Grünen Baum“-Lichtspielen der Tonfilm „Andreas Hofer“ zur Vorführung. Es ist dies einer der schönsten Bergfilme, der im Rahmen der ernstesten historischen Handlung eine Reihe wunderbarer Naturaufnahmen zeigt.

Beförderung bei der Hitler-Jugend. Der Reichsjugendführer hat die mit der Führung der Unterbanne 11/126 Calw und V/126 Horb beauftragten Gefolgschaftsführer Ernst Kühle und Wilhelm Gollmar mit Wirkung vom 9. November zu Unterbanführern befördert.

Handwerker und Beamte sammeln am 1. Dezember für das Winterhilfswerk. Handwerker und Beamte sammeln am Sonntag, den 1. Dezember, für das Winterhilfswerk. Das Handwerk führt die Straßensammlung in Berufstracht durch. Gesammelt wird in Gruppen zu drei Mann; es sammeln z. B. zusammen ein Handwerksmeister, ein Beamter und ein Handwerksgehilfe oder Lehrling. Alle übrigen Handwerker, die nicht für die Straßensammlung eingesetzt werden, veranstalten zusammen mit den Beamten Propagandamärsche durch die Straßen ihres Ortes. Für Betriebsführer und Gefolgschaften ist die Teilnahme an den Propagandamärschen Pflicht. Unter Borantritt der Gängen marschieren die einzelnen Innungen und innerhalb der Innungen die Angehörigen des Handwerks im Zeichen des Dreiflachs „Meister, Geselle und Lehrling“. Es marschieren also in den einzelnen Reihen ein Meister neben dem Gesellen oder Lehrling. Die Züge enden in einer Kundgebung, bei der der Hohenheitsworts der Partei oder der Beauftragte des Winterhilfswerks das Wort ergreift. Unter Leitung der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk werden handwerkliche Tänze und Spiele vorgeführt werden.

Die Wareneingangsbücher werden nachgeprüft. Die Finanzämter sind, wie Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt vor kurzem mitgeteilt hat, angewiesen, in den nächsten Wochen Betriebsprüfer und geeignete Veranlagungsbeamte zu allen Gruppen der zur Führung eines Wareneingangsbuches verpflichteten

Gewerbetreibenden zu entsenden und sich bei einem größeren Kreis der in Betracht kommenden Gewerbetreibenden davon zu überzeugen, ob mit der Buchführung begonnen worden ist und ob die Eintragungen laufend und rechtzeitig (regelmäßig noch an dem Tag des Erwerbs) gemacht werden. Bei diesen Stichproben soll bewußt darauf verzichtet werden, sofort in eine eingehende Prüfung darüber einzutreten, ob die Eintragungen in das Wareneingangsbuch sachlich (materiell) richtig sind. Die Beamten, die die Stichproben vornehmen, werden jedoch verdächtige Fälle dem Finanzamt zur Betriebsprüfung melden.

Nagold, 19. November. (Hohes Alter.) Heute Dienstag, den 19. November, darf Frau Friederike Köhle Witwe, wohnhaft im Zwinger, ihren 90. Geburtstag begehen. Frau Barbara Brenner, Calwerstr. 49, wird am Mittwoch, den 20. Nov., 80 Jahre alt.

Bödingen, 18. November. (Versammlung der NSDAP.) In der Folge der zweiten großen Versammlungsaktion der Partei im Lande fand gestern abend 8 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ eine Versammlung statt. Blodwart Mast begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Redner P. Kalmbach-Altensteig das Wort. Der Redner vertrat es in seinen eindringlichen Ausführungen über das Thema „Innen- und außenpolitische Lage“ ganz ausgezeichnet, die Unterliebe zwischen Staat und politischem Pfaffenstum und Nationalsozialismus und Bolschewismus darzustellen, die bisher erreichten Erfolge zur Kenntnis der Anwesenden zu bringen und alle aufzufordern, zur wahren Volksgemeinschaft zusammenzutreten, um so der Partei mit ihren Gliederungen und der sicheren Leitung unseres Führers ganz zu vertrauen und zu folgen. Nur dann werden sich weitere Erfolge an das bisher Erreichte reihen und Deutschland werde ewig bestehen. Rühmter Beifall belohnte den Sprecher. Ein „Sieg-Heil“ auf den Führer und das Deutschland und Horst Wessel-Lied beschloß die eindrucksvolle Kundgebung.

Wenden, 18. November. (Öffentliche Versammlung der NSDAP.) Am Sonntag versammelten sich die Volksgenossen in einer für diesen kleinen Ort stattlichen Anzahl in der „Krone“, um an einer öffentlichen Versammlung der NSDAP teilzunehmen. Hierbei gab Blodleiter Reich einleitend einen kurzen Ueberblick über das Gewaltige, das seit der Machtübernahme der NSDAP geleistet wurde. Einig steht das Volk hinter seinem Führer. Es hat für den kleinen Kreis der Spaltplätze und Emiggestrigen nur Verachtung übrig. P. Kalmbach, der Ortsbauernführer von Gausenwald, schilderte in treffenden Worten die große Aufgabe des deutschen Bauernstums im neuen Reich. Unser Parteiprogramm und Kreisrichter Lang sprach in feingründiger Weise über das Fundament, von dem alle unser Denken und Handeln ausgehen müsse: „Vom Glauben an unser deutsches Volk!“ In packender Weise zeichnete er das Judentum und die gedankenlose Haltung zahlreicher Volksgenossen zu demselben. Er wies auf die innen- und außenpolitische Bedeutung des Winterhilfswerks hin und rief die Anwesenden auf, unter Einhalt aller Kräfte täglich mitzuwirken an der glücklichen Zukunft unseres Vaterlandes. Nachdem Ortsbauernführer Stemple versichert hatte, daß auch in Wenden der Glaube an den Führer und an den Nationalsozialismus festgeblieben sei, wurde die Versammlung mit einem „Sieg-Heil“ auf unseren Führer und den Nationalsozialismus und mit dem Horst Wessel-Lied beschloffen.

Calw, 18. November. (Vom Langholzwagen überfahren.) Im Schweinbachtal ereignete sich Ende letzter Woche ein schwerer Unfall. Zwei Männer von Hirtau, Vater und Sohn, waren mit Holzholzen beschäftigt. Plötzlich kam ein Langholzwagen die Straße herunter, dessen Bremse versagte. Die beiden Männer konnten nicht mehr ausweichen und wurden überfahren. Während der Sohn schwere Verletzungen davontrug und nach dem Kreisstrankenhause Calw gebracht werden mußte, erlitt der Vater nur leichtere Verletzungen.

Lombach, 18. November. (Bei Streithändeln erstochen.) Am Samstagabend wurde hier eine schreckliche Bluttat verübt. Bei einer Hochzeitfeier kam es beim Tanz zwischen einigen jungen Leuten zu einem Wortwechsel, der zu Tätlichkeiten ausartete. Als der 22 Jahre alte Ernst Pfausch einmischte und die Streitenden trennte, entsetzte sich der Urheber der Streitigkeiten, Georg Junz, um bald darauf mit einem von zu Hause geholten Dolch wieder zu erscheinen, mit dem er Pfausch niederstach. Der Stich traf den Unglücklichen ins Herz und führte den sofortigen Tod herbei. Der Täter, der in seiner Kajerei noch zwei der Umstehenden verletzt hatte, wurde in das Amtsgerichtsgefängnis Freudenstadt eingeliefert.

Alpirsbach, 18. November. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Am Samstagnachmittag gegen 1 Uhr fuhr der ledige, 25jährige Sohn des Wagnermeisters Schleich mit seinem Fahrrad aufs Feld. Dabei kreuzte er an der Ahrenfabrik die Hauptverkehrsstraße und stieß mit einem aus Richtung Alpirsbach kommenden Personenauto zusammen. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß sie bereits nach einigen Minuten den Tod herbeiführten.

Dornhan, 18. November. (Beim Holzsägen verunglückt.) Beim Brennholzsägen an der Kreisjäge wurden dem Polizeidiener Ziegler zwei Finger an der rechten Hand abgeklübt, was eine Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus Sulz nötig machte.

Herrenberg, 17. November. Den Katoherren wurde letzte Woche ein Kojtenvoranschlag für eine Kläranlage vorgelegt. Die Kläranlage soll eine zweiteilige Abklärungsanlage mit 337 Kubikmeter Inhalt erhalten, in der eine mechanische Klärung der Abwässer erfolgt. Die Gesamtkosten für Kläranlage und Zuleitung sind mit 36 000 Mark veranschlagt.

Jollhaus-Schwenningen, 18. November. (Großbrand bei Schwenningen.) Gestern abend um 1/10 Uhr brach in dem Delonomegiebäude des Emanuel Krükel ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Sämtliche Futternorrate sind verbrannt; das Vieh konnte gerettet werden. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 11 000 Mark. Der Abgebrannte soll schledt versichert sein. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Die Villinger Rotorpriehe war alsbald zur Stelle, konnte aber wegen Wassermangel nichts ausrichten.

Stuttgart, 18. Nov. (Höhere Verwaltungsschule.) Nachdem erst vergangene Woche der mündliche Teil der mittleren Verwaltungsdienstprüfung zum Abschluß gebracht werden konnte, ist schon wieder ein neuer, acht Monate dauernder Lehrgang 1935/36 der Höheren Verwaltungsschule feierlich eröffnet worden. In dem festlich geschmückten Hörsaal, der auch die Gedenktafel für die 291 gefallenen Verwaltungsbeamten birgt, versammelten sich 139 Verwaltungskandidaten, die nach fünfjähriger praktischer Ausbildung in der Gemeinde- und Kreisverwaltung und nach erfolgreicher Ablegung ihrer Zulassungsprüfung sich nun in der Höheren Verwaltungsschule auch die notwendigen theoretischen Fachkenntnisse aneignen wollen, die sie zur Ablegung der Staatsprüfung und ihre spätere Berufsaufbahn brauchen.

Ausstellung von Sportpreisen. In der Königl.-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums wird gegenwärtig eine Ausstellung von Siegespreisen und Ehrengaben veranstaltet, die auf Veranlassung der Reichskommission der bildenden Künste vor berufenen Kunsthandwerkern gefertigt wurden und die jetzt als Wanderausstellung durch das Reich gehen. Gezeigt werden musterghältige kunsthandwerkliche Arbeiten aus Keramik, Glas, Metall, Holz, Leder usw.

Stratopphärenflug. Am Samstag vormittag ließ Prof. Dr. Regener vom Physikalischen Institut der Technischen Hochschule wieder die drei Ballone mit der Messgerätee-Gondel vom Hof des Instituts aus aufsteigen. Nach etwa eineinhalbstündigem Flug landeten sie in der Nähe von Zweilingen O.A. Döhringen. Wieder handelte es sich um die Erforschung der Ultrastrahlung.

Verkehrsposten in Weiß. Seit heute vormittag haben die Posten der Verkehrsnotenpunkte Schloßplatz und Hindenburgplatz eine neue weiße Kleidung, die in welchem Mantel und einem Tschako-Überzug besteht. Es handelt sich um einen Versuch. Die weiße Uniform hat ihren Vorzug, ihren Träger weithin sichtbar zu machen.

Tübingen, 18. Nov. (Goldene Hochzeit.) Am Dienstag, den 19. ds. Mts., dürfen Defan i. R. Hermann Faber und seine Frau Gemahlin, Sofie geb. Sapper, das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Göppingen, 18. Nov. (Segelflugzeugtaufe.) In Anwesenheit des Führers der Luftportlandbesatzung 15, Major Sommer-Stuttgart, sowie der Vertreter der Luftwaffe, Behörden, und unter höchster Anteilnahme der Bevölkerung feierte die Ortsgruppe Göppingen des DLV am Sonntag die Taufe von drei Segelflugzeugen.

Reuhütten, O.A. Döhringen, 18. Nov. (Vom Schwäb. Alboverein gekauft.) Der Aussichtsturm auf dem Steintüpfle, ein Wahrzeichen des Rainhardter Waldes und vielbesuchtes Wanderziel, wurde vom Schwäbischen Alboverein käuflich erworben. Der Aussichtsturm vor bisher Eigentum der Gemeinde Reuhütten. Weiterhin beschloß der Schwäbische Alboverein die Schaffung einer Aussichtsplatte bei Nordenberg mit wunderbarer Aussicht ins Kochertal.

Niedernhall, O.A. Künzelsau, 18. Nov. (Zus Konzentrationlager übergeführt.) Vor einigen Tagen wurde, so berichtet der „NS-Kurier“, hier der ehemalige kommunistische Ortsgruppenleiter Friedrich Brändlein wegen übler Heterereien gegen den nationalsozialistischen Staat in Schutzhaft genommen und in ein Konzentrationslager ein eingeliefert.

Lokomotive in Brand geraten

Stuttgart, 18. Nov. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit, am Montag ist die mit Kohöl gefeuerte Diesel-Druckluftlokomotive des Personenzuges Schorndorf-Stuttgart (Schorndorf ab 17.26 Uhr, Stuttgart an 18.25 Uhr) auf dem Bahnhof Grunbach in Brand geraten. Der Brand ist durch die Feuerwehren von Grunbach und Schorndorf gelöscht worden. Die Kesselenden des Personenzuges wurden mit dem nachfolgenden Etzug weiterbefördert. Verletzt wurde niemand. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Die Untersuchung ist im Gange.

Anmeldung zur Fachschaft der Getreide- und Futtermittelverteiler und von Mehl- und Mühlenfabrikanten

Die Erfassung und Betreuung der Verteiler von Getreide und Futtermitteln, Mehl und Mühlenfabrikanten erfolgt durch Bildung von Fachschaften in den zuständigen Zusammenhängen. Beim Getreidemittelwirtschaftsverband Württemberg werden folgende Fachschaften gebildet:

1. Fachschaft der Getreide- und Futtermittelverteiler;
 2. Fachschaft der Verteiler von Mehl- und Mühlenfabrikanten.
- Zur Fachschaft der Getreide- und Futtermittelverteiler gehören alle Genossenschafts- und Handelsbetriebe einschließlich der Vermittler (das sind Kommissionäre, Handelsvertreter, Agenten, Makler, Auktionser), die sich mit der Verteilung von Getreide, Futtermitteln aller Art, ferner von landwirtschaftlichen Bedarfsmitteln, Düngemitteln, Samen und Saaten, Hülsenfrüchten sowie Kauffutter befassen.

Zur Fachschaft der Verteiler von Mehl und Mühlenfabrikanten gehören die genossenschaftlichen und Einzelbetriebe, die Mehl und Mühlenfabrikate aller Art verteilten.

Jeder Inhaber eines in dem Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg befindlichen Betriebes der obengenannten Art wird hiermit aufgefordert, seine Anmeldung für die Fachschaft bis spätestens 30. November 1935 beim Getreidemittelwirtschaftsverband Württemberg, Stuttgart-W, Marienstr. 50 einzureichen.

Wer die Anmeldung zur Fachschaft unterläßt, hat mit dem Entzug der Berechtigung zur Verteilung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsmitteln zu rechnen.

- Von der Anmeldung befreit sind:
1. Handelsbetriebe, die beim Reichsstand des Deutschen Handwerks gemeldet sind;
 2. industrielle Betriebe, die der Wirtschaftsprüfung Lebensmittelinindustrie gemeldet sind;
 3. Einzelhändler, die bei der wirtschaftlichen Gruppe Einzelhandel angemeldet sind;
 4. ambulante Händler, die bei der wirtschaftlichen Gruppe „ambulantes Gewerbe“ angemeldet sind.

Stuttgart, den 6. November 1935.
Der Vorsitzende des Getreidemittelwirtschaftsverbandes Württemberg: ges. Berger.

Bestellen Sie unsere Zeitung!



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Familientragödie in Wilmerdorf. In einem Hause der Halzburgerstraße in Wilmerdorf wurden am Sonntag der 23jährige Hermann Schlüter, seine Ehefrau und seine beiden Kinder in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Schlüter hat das Gas durch einen Schlauch in das Schlafzimmer geleitet. Der Täter hatte sich seit mehreren Tagen bei seiner Familie nicht mehr sehen lassen, da er wegen Unterschlagungen von der Polizei gesucht wurde.

Unwetter in Frankreich. Die Rollenbrüche haben die Eisenbahnstrecke zwischen Marielle und Grenoble bei dem Bahnhof Volk so überschwemmt, daß der Bahnverkehr eingestellt werden mußte. In De Haare war der Nordweststurm am Sonntag so stark, daß der Cunard-Dampfer „Aulonia“ nicht in den Hafen einlaufen konnte.

Neun Tote bei einer Familienfehde. In der Stadt Diar Behir forderte eine Familienfehde neun Tote. Ein junger Mann namens Salih erschloß auf der Straße seinen Freund Necmi. Darauf griffen alle Familienangehörigen des Toten zu den Waffen und gingen gegen die Familie Salih vor. Es entwickelte sich schließlich auf offener Straße ein heftige Schießerei. Als die Polizei eingriff, bedeckten acht Tote den Kampfplatz. 25 Personen wurden festgenommen.

Sprengstoffanschlag auf die Synagoge in Sosnowitz. Eine der bei dem Sprengstoffanschlag auf die Synagoge in Sosnowitz schwerverletzten Personen ist erlegen. Zu dem Anschlag wird jetzt bekannt, daß die Dynamitladung unter dem Haupteingang der Synagoge eingebaut und mit einer längeren Zündschnur versehen war. Der Tat Verdächtige wurden verhaftet.

Schiffszusammenstoß bei Blankenese. Am Sonntag wurde auf der Elbe bei Blankenese der ausfahrende deutsche Motorjäger „Brandaris“ von dem einfahrenden lettischen Dampfer „Talvadis“ gerammt und zum Sinken gebracht. Die vier Mann starke Besatzung des Motorjägers wurde gerettet.

Streikmehrheit in Süd-Wales. Ueber die Streikabstimmung unter der englischen Bergarbeiterchaft wird ein weiteres Teilergebnis bekannt. Danach haben sich in Süd-Wales 35 372 Bergarbeiter für und 3843 Bergarbeiter gegen einen Streik zur Erzwingung der Lohnforderungen ausgesprochen.

Schießerei in Marseille. In einem Vorort von Marseille kam es vor einem Ballaal zu einer blutigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf etwa 40 Schüsse fielen. Als die Polizei hinzukam, fand sie vier Personen, darunter den Wirt des Lokals, schwer verletzt auf. Ein Araber aus Algier ist während der Ueberführung ins Krankenhaus gestorben. Am Aufkommen von drei weiteren Personen wird gezweifelt.

- Gestorben**
 Freudenstadt: Johanna Heingelmann geb. Hall, 74 Jahre alt.
 Sickingen: Karl Friedrich Welter, alt. Kaufmann, 85 J. a. — Friedrich Seufert, Hasser, 50 J. a.
 Übersetzungen: Friedrich Ketz, Regierungsrat a. D., Herrentalb; Christine Hallisch geb. Grieb, 48 J. a.

Letzte Nachrichten

Keine Ursprungszeugnisse für die Einfuhr nach England
 Berlin, 18. November. Wie bereits gemeldet, hat die Reichsregierung bei der Kgl. Britischen Regierung Vorstellungen erhoben gegen die Anordnung, daß bei der Einfuhr aus Deutschland nach England vom 18. November ab die Eigenschaft der Waren als deutsche Waren durch Ursprungszeugnisse besonders nachgewiesen werden muß. Die Kgl. Britische Regierung hat daraufhin mitteilen lassen, daß sie die Anordnung mit Rücksicht auf die in Gang befindlichen Besprechungen suspendiert habe.

Neue Zwischenfälle in Belfast
 London, 18. November. In Belfast kam es während des Wochenendes zu neuen Zwischenfällen. In der North Thomas Street, wo die protestantischen und katholischen Einwohner durch Barrikaden voneinander getrennt sind, explodierte eine Bombe, deren Splitter 40 Meter weit flogen. Mehrere Fenster wurden durch die Explosion zertrümmert. Auf eine Gasfäule wurden Revolverhülsen abgefeuert, die jedoch niemanden verletzten.

430 : 181 im britischen Unterhaus
 London, 18. November. Nach einer berichtigten Ueberzählung des Wahlergebnisses entfielen auf die Regierung 430 und auf die Opposition 181 Sitze. Die Regierungsmehrheit beträgt demnach 249 Sitze. Vier Ergebnisse stehen noch aus.

Ueberschwemmungen in Mittel- und Südeuropa
 London, 18. November. Reize Teile Mittel- und Südeuropas leiden unter den Ueberschwemmungen, die durch die außergewöhnlich starken Regenfälle verursacht worden sind. Bei Windsor hat die Themse einen Teil des Schlossparks und die berühmten Spielfelder von Eton überspült. In London selbst ist man über das Ansteigen der Themse beunruhigt. In Robertsbridge bei Hastings sind viele Schiffe in den Fluten ertrunken. Die Bewohner mußten sich auf die oberen Geschosse ihrer Häuser flüchten. In dem bekannten Badeort Bath stehen hundert Häuser unter Wasser. Der Verkehr wird in Ruderbooten durchgeführt. Auch in vielen anderen Orten stehen die Straßen teilweise, 50 Zentimeter bis 1,50 Meter unter Wasser.

Der Sturm an der amerikanischen Atlantikküste
 25 Todesopfer

Newport, 18. November. Der schwere Nordoststurm, der in den letzten Tagen die amerikanische Atlantikküste heimsuchte, verursachte auch zahlreiche Verkehrsunfälle, wobei nach den letzten Berichten 25 Menschen getötet und hunderte verletzt wurden. Zahlreiche Küstendampfer und Fischerboote erlitten im Sturm schwere Beschädigungen.

Flugzeug-Unfall der Schul-Kampfhafen-Expedition
 Aramanduba am Amazonas, 18. Nov. Bei einem Start auf dem Amazonas wurde das Expeditionsflugzeug D.-E. J. D. N., das Schul-Kampfhafen selbst steuerte, infolge Berührung eines Unterwasserhindernisses durch Beschlagen eines Schwimmers am Schwimmergestell beschädigt.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NSDAP, 1935/36, Kreisführung Nagold
 Die Meldung und der Erlös der Gaustrafenammlung vom 16./17. November 1935 ist spätestens bis zum 22. November 1935 an die Kreisführung zu senden. (Girokonto 84).
 Kreisbeauftragter.

N. J., IV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig
 Der ganze Standort ist heute abend punkt 8 Uhr am unteren Schulhaus in tadelloser Uniform angetreten. Entschuldigungen werden nur bei triftigen Gründen angenommen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.
 Der Standortführer.

Hitler-Jugend Simmersfeld
 Nächster Heimabend am Donnerstag, den 21. November, im Schulhaus Eitmannsweller.
 Der Gefolgschaftsführer.

Bund deutscher Mädel, Untergau 126
 25 km Marsch zum Leistungs-Abzeichen. Am Sonntag, den 24. 11. 1935, wird bei günstiger Witterung von sämtlichen Einheiten des BdM., der 25 km Marsch für das Leistungsabzeichen durchgeführt. Ausgenommen davon sind die Mädel, bei denen der 25 km Marsch bereits abgenommen ist. Jede Führerin reicht sofort die Marschrichtung zur Genehmigung beim Untergau, Abteilung KS, ein.
 Die Untergauführerin.

Mit Hilfe von Eingeborenen-Karus einer Urwaldsiedlung und Aninga-Flößen gelang es, die langsam sinkende Maschine ohne größere Beschädigungen zu sichern. Die auf einer Uferlandbank vom Bordmonteur vorgenommene Untersuchung ergab, daß unter den primitiven Verhältnissen eine Reparatur mit der nötigen Sicherheit nicht durchführbar war. Die Maschine wurde daher sofort abmontiert und zur Sicherstellung in die Zivilisation abtransportiert.

Bankraub in Basel

Basel, 18. Nov. Am Montag mittag wurde auf den Kassierer der Adlerbank in Basel ein Raubüberfall verübt. Als die Kasse für die Mittagspause geschlossen werden sollte, trat ein Unbekannter ein, der eine kleinere französische Note wechseln wollte. Unmittelbar darauf feuerte er drei Schüsse auf den Kassierer ab, der schwer verletzt zusammenbrach, und sprang herüber zum Kassenschrank, riß ein Bündel Banknoten im Werte von 4200 RM an sich und flüchtete. Zuhilfenahmer, die die Schüsse gehört hatten, nahmen sofort die Verfolgung auf. Als der Täter in einer Seitenstraße eingeholt wurde, tötete er sich durch einen Schuß in den Kopf. Es handelt sich um einen am Montag früh aus Straßburg zugereisten Gaston Heymann, 35 bis 40 Jahre alt. Man vermutet, daß er auch derjenige Täter ist, der vor einigen Jahren am Zentralbahnhof in Basel unter genau den gleichen Umständen einen Banküberfall verübte, wobei der Kassierer das Leben lassen mußte. Dieser Ueberfall konnte bis jetzt nicht aufgeklärt werden.

Grünen Baum Lichtspiele

„Andreas Hofer“

Vorstellungen: Dienstag abend 8.30 Uhr
 Mittwoch 2.30, 4.30, und 8.30 Uhr.

Voranzeige!



Schwarzwald-Verein
 Ortsgruppe Altensteig

Am kommenden Samstag, den 23. Nov.

50 jährige Jublläumsfeier
 im Saal zum „Grünen Baum“.

Der deutsche Volkroman

Engel Hiltensperger

Der Roman eines deutschen Aufstiegers
 von Georg Schmiedle

Feiner Leinenband, 717 Seiten. RM. 4.80

Gesamtauflagen 90 000.

Ein Buch, das packt und mitreißt. Blutwarm sind die Menschen gezeichnet. Fanalen gleich stehen in diesem grandiosen Gemälde die Großen jener Zeit wieder auf: Jörg Trundberg, Martin Luther, Florian Deyer, Hutten und Sickingen. Ein Buch, das sich aus der Flut der Tageserscheinungen heraushebt wie ein Dom über Dörfern, ein Buch,

das in jedes deutsche Haus gehört!

Vorrätig in der

Buchhandlung Laub, Altensteig

Miele
 Staubsauger

58.- bis 135.-
 RM.

Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Schöne, junge
**Apfel- und
 Birnhochstämme**
 hat zu verkaufen

Georg Seeger, Baumwart
 Hornberg

neue
 Modern
 neue
 Sachen



hilft Sie
Pfaff
 die Spielerei machen

Große Auswahl finden Sie bei
Paul Schaupp, Altensteig

Als Brot-Muffin

Verbilligte Bierfrucht-
 Marmelade 1 Pfd. 32 ⚡
 Kunsthonig 1 Pfd. 48 ⚡
 empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Weitere Bestellungen auf
 nimmt entgegen
STRON
 M. Schürle, Altensteig
 Telefon 301.

**Thomas-
 mehl**

empfehlen

**V & Z
 Veeh & Ziegler**

Kaffeemühlen

Neueste Konstruktionen,
 Präzisionsware, geräuschlos
 mit und ohne Kugellager,
 wunderbare Modelle

Preislagen: 2.95 bis 9.20
 Eine Anzahl älterer Modelle
 zu zurückgesetzten
 Preisen empfiehlt

Karl Henssler sen.

Filialhandlung beim Postamt

**Selbstlebe-
 Postkarten**

für Schreibmaschinen
 mit und ohne Durch-
 schlagblatt

liefert preiswert die

**W. Rieher'sche
 Buchdruckerei**

Altensteig

Altensteig

Einen wenig gebrauchten,
 weiß emallierten

Herd

mit Kupferschiff, hat zu
 verkaufen

Bed. J. Anker, Fernspr. 222.

MAGGI
 Gekörnte-
 Fleischbrühe 50%

Die Brühe

- für Gewinnung von Fleischbrühe -

1 Eßlöffel voll
 in 1 Liter kochendem Wasser auflösen und man erhält sofort kräftige und wohlschmeckende Fleischbrühe

Statt Karten!

Eitmannsweller — Beuren.

Hochzeits - Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Donnerstag, den 21. November 1935
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Eitmannsweller stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

<p>Johannes Waidelich Sohn des Johannes Waidelich Bauer in Eitmannsweller</p>	<p>Christine Seeger Tochter des † Johannes Seeger Landwirt in Beuren</p>
--	---

Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld.

Für 1936!

Neukirchner Abreißkalender	90 ⚡
Herrnhuter Lofungskalender	90 ⚡
Lofungsbüchlein, kartoniert	65 ⚡
Lofungsbüchlein, gebunden	80 ⚡

empfiehlt die

Buchhandlung Laub, Altensteig.

